

Auch Max Linder, einst der populärste Filmschauspieler der Welt, griff zu diesem letzten Mittel des Vergessens. Vor ungefähr einem Jahre machte er seinem einst so un-
gemein erfolgreichen Leben in Wien durch Freitod ein Ende. Und seine damaligen deut-
schen Kollegen Arnold Rieck und unser Karlchen, Victor Plagge, auch sie weilen nicht
mehr unter den Lebenden. Nur wenige er-
innern sich noch ihrer.

Und wenn ich so weiter sinne und lang
vergangener, schöner Stunden im Lichtspiel-
theater gedenke, so erscheint vor mir eine
liebliche, jungmädchenhafte Erscheinung: Eva
May. Schon in frühen Jahren begann sie ihre
so erfolgreiche Filmlaufbahn und gehörte
bald zu den erklärtesten Lieblingen des deut-
schen Publikums. Doch sie war physisch und
psychisch diesem nervenaufreibenden Berufe
nicht gewachsen und machte in einem Anfall
von Schwermut ihrem jungen Leben ein Ende.
Einsam in seiner einstigen Größe und Be-



Max Linder, endete durch Selbstmord



Ria Jende heiratete und beendete damit ihre
künstlerische Laufbahn Phot.: Balázs

liebtheit steht Waldemar Psylander da. Ihn
können wir auch heute noch immer nicht
vergessen, und es ist uns, als wäre er vor nur
ganz kurzer Zeit von uns gegangen. Er
war nicht nur der schöne, lockende Mann.
Psylander war vor allem ein großer Mensch
und Künstler.

Zieht man das Resümée dieser Betracht-
ungen über Film-Nachruhm, so bleibt die
bittere Erkenntnis, daß gerade der Film-
künstler am allerschnellsten vergessen wird.
Ruhm ist ja an und für sich etwas Chimären-
haftes und an die Zeit Gebundenes. Hinzu
kommt, daß das Filmpublikum trotz allen
tiefen Erlebens seinen Lieblingen in einer
Art unpersönlicher Distanz gegenübersteht.
Selbst die Stunden schönsten Bilderlebens
sind kurze und hinterlassen rein bildhaft
nur wenige einprägsame Szenen. Phantom-
artig huschen die Bilder vorüber und bleiben
nur für kurze Zeit im Gedächtnis des
Publikums haften. Neue Eindrücke stürmen
ein und verwischen bald die vorhergegan-
genen. Deshalb darf man aber nicht die
plötzliche Gleichgültigkeit des Publikums
gegen einen Star als undankbar bewerten.
Des Mimen Los ist es ja stets gewesen, ver-
gessen zu werden. Darum hat er wie kaum
ein zweiter die Berechtigung, das Leben auf
die intensivste Art zu erleben.